

ständig wegen Beschnitt), 13855–13993 (unvollständig wegen Beschnitt) und 14798–14930 der Ausgabe von SCHRÖDER a. a. O. 215–218, 232–238, 251–253, 332–334 und 349–352 (mit Benutzung dieser Fragmente). *Cehenzec t(u)sent aver sa ... (Lücken) ...-... ja newird ih niemer (niemer?) mere fro der.* Druck der vorliegenden Fragmente: LEXER a. a. O. 504–525. Gehört zur Überlieferung A (vgl. VL<sup>2</sup> 4, 949).

Hs. 483,1

## Zinsbuch

Pergament · unterer Teil eines Doppelblattes · Klarissenkloster Gnadental, Basel · 15. Jh.

Beschnitten auf 17 × 20,5 (Bl.1) und 17 × 15,5 (Bl.2); Bl.1 wohl nicht am Seitenrand beschnitten · teilweise Textverlust durch Abnutzung und Beschnitt · ursprüngliche Reihenfolge der Blätter unklar · Schriftbreite 16,5 · 1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup> Kursive, 1 Hand; 2<sup>v</sup> Nachtrag von einer Hand des 16. Jhs (s. u.) · 1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup> rubriziert.

Nach der Schrift im 15. Jh. entstanden. Nach den Einträgen und einer direkten Erwähnung 2<sup>v</sup> für das Klarissenkloster Gnadental in Basel bestimmt. Der Nachtrag 2<sup>v</sup> stammt nach SMAH 12 (1971) 54 von der Gnadentaler Nonne Dorothea Schermann (von etwa 1520) · die beiden Blätter dienten als Einbandbezug (1<sup>r</sup> Reste einer Aufschrift) · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f.

Mundart: südalemannisch (Basel).

ZINSBUCH des Klarissenklosters Gnadental in Basel.

Hs. 483,9

## Katechismustafel

Pergament · 2 Teile eines Blattes · Mitte 15. Jh.

Die versetzt zusammenhängenden und 1984 in der ursprünglichen Anordnung wieder zusammengefügte Teile waren jeweils beschnitten worden auf 7 × 9,5; ursprüngliche Blattgröße wohl etwa 16 × 13,5 · kaum Textverlust durch Abnutzung · ursprünglicher Schriftraum wohl etwa 13 × 10 · vor Beschnitt etwa 27 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert (rot und blau).

Nach der Schrift in der Mitte des 15. Jhs entstanden · die beiden Fragmente dienten als Einbandmakulatur und stammen nach der Angabe des 18. Jhs auf dem als Umschlag dienenden Blatt Papier »von einer Rechnung des XVI. Jh.« · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f.

Mundart: oberrheinisch.

KATECHISMUSTAFEL. ›⟨...⟩ *bette in dem pater noster*‹ *Zu dem erste⟨n⟩ so betten wir das pater noster: Geheiliget ⟨...⟩ ...-... ›Die vier rete Christi ...‹ ... das ewangelium sprichet: Wilt du. Unvollständig durch Beschnitt. Umfaßt das Vaterunser, das Liebesgebot, die 10 Gebote und die 4 Räte Christi.*